

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 31 (1963)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Hier steht Apoll - und Dionysos dort!  
**Autor:** Brenner, Heinz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-567568>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Hier steht Apoll - und Dionysos dort!

Hier steht Apoll — und Dionysos dort!  
Jeder vor seinem Himmel: für sich —  
Und vom blanken Licht wie gehämmert  
um eines jeden Gestalt die Kontur —

Aber zwischen beiden, da drunten  
auf der Erde — und wollte mans messen,  
ihrem Abstand genau inmitten:  
dort wo der Strahl von Apollos Auge  
mit dem vom Aug des Dionysos trifft sich,  
schneidet; dort in dem winzigen Punkt —

Auf einem Stein besonnten Granits  
über dem Hang, wo der Ginster blüht,  
liegt — hellen Blicks — ein arkadischer Hirt;  
und sieht Apoll, und erkennt ihn mit Andacht,  
erkennt den Dionysos auch, schelmisch blinzeln —

Und vor des Hirten vertraulichem Anschauen  
dreht sich jede der beiden Figuren  
vorm Himmel um etwas der andern zu —  
«Wen schaut der drunten noch an, ausser mir?»

Ins Schmelzen geraten, ins Fliessen, die strengen  
Konturen um eines jeden Gestalt;  
nicht Gegner mehr, Freunde: so grüsst den Apoll nun  
Dionysos — und Apoll grüsst zurück!

Und aufsteht der schöne Hirt vom besonnten  
Granitstein; leicht schreitet hinab er den Hang,  
talwärts; schon naht auch der Abend; im Tal sind  
blau und voll und zeitig die Trauben;  
es pflückt sich eine der Schöne, und strotzend  
liegt sie auf der bräunlichen Hand:  
des Dionysos Traube!

Und fragend  
blickt der selbst zu Apollon hin —  
Doch der nickt nur und lächelt Gewährung — —

Heinz Brenner

Aus dem neuen Gedichtband «Arietta». Verlag Die Brigg Augsburg.

Aufnahme: Jim, Zürich